

„Ars docendi - Staatspreis für exzellente Lehre an Österreichs Universitäten und Fachhochschulen“

Kriterien

Die nachstehenden Kriterien sind zur grundlegenden Orientierung gedacht. Sie erheben nicht den Anspruch universell oder vollständig zu sein und können durch zusätzliche Kriterien, die spezifische Fähigkeiten der Lehrenden hervorheben, ergänzt werden.

Auf die Einbeziehung von Gender- und Diversitätsaspekten ist ebenso Wert zu legen wie auf die Grundprinzipien des lebensbegleitenden Lernens im Sinne einer kontinuierlichen Kompetenzentwicklung und Lernergebnisorientierung.

Innovative Hochschuldidaktik

Innovative Hochschuldidaktik kommt durch den Einsatz neuartiger Lehrkonzepte, Lehrmethoden und Lernergebnisorientierung zum Ausdruck. Die Lehrperson gibt den Studierenden fachliche Orientierung, regt zum Selbststudium an und weckt die Aktivität und Eigenverantwortung der Studierenden. Die Lehre fördert fachübergreifende Kompetenzen und Qualifikationen.

Durch Forschung bzw. die Entwicklung und Erschließung der Künste geleitete Lehre

Eine von Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) geleitete Lehre integriert neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Studierende werden mit aktuell durchgeführten Forschungsprojekten konfrontiert, setzen sich damit problemorientiert auseinander bzw. werden zu selbstständigen forschungsrelevanten Tätigkeiten motiviert. Die Lehrperson achtet auf Interdisziplinarität, zeigt Schnittstellen/Verknüpfungen zu anderen Fachdisziplinen auf und stimmt die Lehre mit den übrigen Lehrangeboten im Fach ab.

Studierendenzentrierung

Die Lehrperson fördert den dialogischen Austausch im Lehr-/Lernprozess und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Gleichzeitig berücksichtigt sie deren Eigenverantwortung und unterstützt das selbstorganisierte und selbstgesteuerte Lernen.

Sie setzt besondere Maßnahmen zur Betreuung von Studierenden im Kontext der gegebenen Studienbedingungen. Weiters sind die unterschiedlichen Bedürfnisse von Studierenden (z.B. berufstätige Studierende) in der Organisation der Lehre zu berücksichtigen. Die Betreuung entspricht der Leistungsstärke der Studierenden – leistungsstarke werden gefördert, leistungsschwächere gefördert.

Kompetenzorientierung

Die Lehrperson richtet ihre Lehre an vorab definierten Kompetenzprofilen und Lernzielen bzw. Lernergebnissen aus. Dem Unterricht liegt ein strukturiertes, für Studierende jederzeit nachvollziehbares und kompetenzorientiertes Konzept zugrunde. Dabei kann ein besonderer Schwerpunkt auf die Verbindung von Theorie und praktischer Anwendung des Gelernten gelegt werden, d.h. die Lehre zeigt Bezüge zwischen wissenschaftlichen Theorien und Methoden und der Berufs- und Lebenspraxis auf. Zudem kann die kompetenzorientierte Lehre auch durch ein an Lernergebnissen orientiertes Prüfen gefördert werden.

Besonderes Engagement in der Lehre

Die Lehrperson trägt zur Gestaltung und Organisation des Studiums und zur Gestaltung der Lernumwelt bei. Sie engagiert sich in der Hochschule für Lehre und Studium über die eigene Lehre hinaus, sie nimmt an hochschuldidaktischer Weiterbildung teil, und die Inhalte der Weiterbildung fließen in die Konzeption der Lehrveranstaltung ein.

Die Lehrperson nutzt kollegiales Feedback und Austausch zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre. Auch die Berücksichtigung von studentischem Feedback in der Gestaltung der Lehre kann ein Aspekt sein. Der/die Lehrende kann in der Studienberatung aktiv sein oder Studierende bei Bemühungen um einen Auslandsaufenthalt unterstützen.